



Vorsitz: Rainer Neumeyer

Anwesend: 55 Mitglieder und Gäste

Mitteilung: Die Abstimmung bezüglich des Lokals für das gesellige Zusammensein nach den Vorträgen ergibt Folgendes: 8 Personen ziehen Jimmy's Pizzeria vor, 5 Personen das Restaurant Haldenbach und 12 Personen sind beide Optionen recht, d.h. man wird sich zukünftig wieder in Jimmy's Pizzeria treffen.

Hans-Peter Wymann

Tagfalter im Berner Oberland – ein lepidopterologisches Plädoyer für die Nordalpen Eindrücke nach 25 Jahren Feldarbeit

Der Referent nimmt uns mit auf eine lepidopterologische Reise durch das Berner Oberland. Wir starten bei der Thuner Allmend, welche als Waffenplatz der Schweizer Armee dient und gleichzeitig einen riesigen Trockenrasen beherbergt. Sehr häufig ist hier der Himmelblaue Bläuling (*Polyommatus bellargus*), dessen Weibchen hier auffallend oft blau statt braun gefärbt sind. Noch extremer ist die Situation beim Idas Bläuling (*Plebeius idas*), dessen Weibchen hier fast alle blau statt braun sind. Als wärmeliebende Art ist der Resedafalter (*Pontia edusa*) in Folge der Klimaerwärmung wieder häufiger auf der Thuner Allmend anzutreffen als früher. Eine Rarität ist der Kurzschwänzige Bläuling (*Cupido argiades*), der hier letztes Jahr zum ersten Mal gefunden wurde.

Eingangs Simmental, bei der Simmenflue, wurden nach 50 Jahren erstmals wieder Segelfalter (*Iphiclides podalirius*) nachgewiesen. Ein weiterer grosser und auffälliger Tagfalter, der Grosse Eisvogel (*Limenitis populi*), fliegt ebenfalls bei der Simmenflue. Auf der anderen Talseite, bei der Burgflue, fliegt hingegen der Grosse Schillerfalter (*Apatura iris*) sehr zahlreich. Als Neuankömmling gilt der Brombeer-Perlmutterfalter (*Brenthis daphne*), der hier in den letzten Jahren eine stabile Population aufbauen konnte. Der Apollo (*Parnassius apollo*) kommt in dieser Region ebenfalls vor, er profitiert von der Begrünung des neu gebauten Tunnels mit Weissem Mauerpfeffer (*Sedum album*). In einem Flachmoor etwas weiter hinten im Simmental findet sich die westlichste Population des Grossen Wiesenvögelchen (*Coenonympha tullia*) in den Nordalpen. Zurzeit besteht die Population noch aus ca. 70 Individuen, wie lange sich diese Population aber noch halten kann, ist unklar. Bei den Kalkschuttfluren oberhalb der Klus bei Reichenbach im Simmental fliegen zahlreiche Bläulinge, welche sich oft in Trinkgesellschaften zusammen finden. Besonders erwähnenswert sind der Frühlings-Schneckenfalter (*Hamearis lucina*) und der Kleine Alpenbläuling (*Cupido osiris*), welcher sonst vorwiegend im Wallis gefunden wird. Im Simmental neu gefunden wurde der Wegerich Schneckenfalter (*Melitaea cinxia*), er ist ziemlich häufig und könnte daher früher einfach übersehen worden sein.

Im Saanenland gibt es noch zahlreichen Wiesen mit Grosse Wiesenknopf (*Sanguisorba officinalis*). Dort sind die beiden Ameisenbläulinge, der Helle Wiesenknopfbläuling (*Maculinea teleius*) und der Dunkle Wiesenknopfbläuling (*Maculinea nausithous*) noch weitverbreitet.

Im Kandertal, weit oben an den Hängen, sind die drei grün schillernden Mohrenfalter, der Schweizer Schillernde Mohrenfalter (*Erebia tyndarus*), der Schnee-Mohrenfalter (*Erebia nivalis*) und der Schillernde Mohrenfalter (*Erebia cassioides*) beheimatet. Diese drei Arten schliessen sich eigentlich gegenseitig aus, treffen hier im Kandertal aber aufeinander. Weiter westlich, bei Grindelwald, kommt der Sudeten-Mohrenfalter (*Erebia sudetica inalpina*) völlig isoliert vor, die nächsten Populationen dieser Art sind ca. 500 km entfernt. Eine weitere Rarität in der Umgebung von Grindelwald ist der Graublauer Bläuling (*Pseudophilotes baton*).

Die lepidopterologische Reise durch das Berner Oberland schliesst im Gebiet zwischen Titlis und Sustenpass. Mohrenfalter und Bläulinge sind in dieser Region besonders gut vertreten. Erwähnenswert sind die Vorkommen des Violetten Silberfleck-Bläulings (*Plebeius optilete*), des Kreuzenzian-Ameisenbläulings (*Maculinea rebeli*), des Quellen-Mohrenfalters (*Erebia pronoe*) und des Bildpunkt-Mohrenfalters (*Erebia mnestra*), der nur vereinzelt nördlich der Alpen vorkommt. Weiter fliegen in dieser Region der Gletscherfalter (*Oeneis glacialis*) und der Alpen-Maivogel (*Euphydryas intermedia*).

Insgesamt konnte der Referent während den letzten 25 Jahren 145 Tagfalterarten im Berner Oberland nachweisen. Fünf Arten, die als verschollen galten, hat er wiederentdeckt und 14 Arten erstmals für das Berner Oberland nachgewiesen. Einzig der Gelbringfalter (*Lopinga achine*) konnte er nicht mehr finden.